

Der Fürst von Hohenzollern hat einen eben gegründeten Verein seine Zustimmung gegeben, der zum Zweck hat, die verschiedenen öffentlichen Arbeiten jeden persönlichen Ansehens auszuschließen. Herr General Richter ist der Gründer und Deputirte aller Grafen des preussischen Kaiser und des Reichstages sind Mitglieder des Vereins. Herr Richter wurde zum Präsidenten gewählt und in Vice-Präsidenten die fünf der verschiedenen Gruppen nämlich die Herren v. Minnigerode, Rappolt, Wichow, v. Schorlemer-Ness, v. v. Lubwig, Stücker, Meißner und Strofer.

Ob die französische Presse nicht vielleicht nächstens ihrem Publikum vorschlagen wird, mit Stangen eine Reise nach der berühmten, von Aristophanes so eingehend beschriebenen Stadt Wolkenfussheim zu unternehmen?

Endlich ist die Frage des Ausbaues der Orientbahnen auf einen Punkt gelangt, der die Ansicht auf eine befriedigende Lösung seiner Angelegenheit eröffnet. Es befaßt sich nämlich, daß der Sultan, dem Vorschläge der Porte entsprechend, die Aufnahme des Anschließungspunktes Branja in die von der Conference à quatre vereinbarte Eisenbahn-Konvention genehmigt habe. Es war ein einfaches diplomatisches Spiel, welches auf der Conference à quatre beliebt wurde, aber endlich hat die Porte nachgegeben. Die Porte war vor Wochen schon fähig gebracht, daß sie den Vortheil und die Nothwendigkeit des Anschlusses bei Branja erkannte und einen Beschluß in diesem Sinne faßte. Derselbe wurde dem Sultan unterbreitet, blieb jedoch lange Zeit im Kabinete des Großherrn unentbehrlich liegen. Aber dann hat sich verhandelt, sogar eine militärische Kommission zu berufen, in der Gutachten über die Angelegenheit von militärischen Standpunkten einholten. Ohne Zweifel hat diese Kommission von Sachmännern ein objektives Urtheil in der Sache gefällt und damit jedes Mißtrauen beseitigt, als ob es sich bei der Sache, welche auf den Ausbau der Orientbahn zu hohen Werth legen, um irgendwelche politische oder egoistische Zwecke handeln würde. Da nunmehr der Anschließungspunkt Branja auch seitens der Türkei angenommen ist, so ist damit der letzte der Vorbehalte, welche die Porte dem von der Conference à quatre vereinbarten Konventions-Entwurf entgegengefaßt hat, beseitigt und es steht nun zu hoffen, daß das ottomanische Reich dieser Konvention alsbald in aller Form beitreten werde. Es wird damit ein wesentlicher, ja ein entscheidender Schritt zur Fertigstellung der Orientbahn gethan sein.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 6. April. Als der Kronprinz mit seiner Gemahlin kürzlich eine der Berliner Fortifikationsarbeiten besuchte und dabei u. a. auch dem deutschen Unterrichts-Inspektoren, über die den Wunsch, eine Anzahl der Aufsätze der Schüler mit sich zu nehmen, um sie in seinem Palais einer genaueren Durchsicht zu unterziehen. Derjenige Tag ist nun, wie die „Köln. Ztg.“ mittheilt, an den Letzter der betreffenden Anwalt ein eigenbändiges Schreiben der Kronprinzin gelangt, in dem dieser seine volle Befriedigung über die schriftlichen Leistungen der Schüler der gedachten Schule ausdrückt, die er genau geprüft und vielfach mit Handbemerkungen versehen hatte.

Ueber die Ursachen der Verarmung sind auf Veranlassung des Reichstages bekanntlich für das ganze Reichgebiet Erhebungen veranstaltet worden. Für das Königlich-sächsische Sachsen haben dieselben den „Leipziger Tagebl.“ zufolge folgenden Ergebnis gehabt: Bei den im Jahre 1880 verzeichneten öffentlichen Armen-Unterstützungen in einer absteigenden Scala sind von je 100 Unterstügten unterstützt worden: wegen großer Armut 16.69; wegen Krankheit in der Familie 15.89; wegen „geringen Lohnes“ 13.36; wegen Arbeitslosigkeit und Barmittelarmuth 2.96; wegen Trunksucht bis in Verbindung mit Arbeitslosigkeit 2.84; wegen Unfalls 2.60; in Folge Haft des Ernährers 1.49.

Wie noch nachträglich bekannt wird, hat die Gemahlin des hiesigen österreichisch-ungarischen Botschafters, Grafin Alexandra Szechenyi, am Charfreitag ihren Vater, den Grafen Ferdinand Esterházy, durch den Tod verloren. Die Grafin war auf die Nachricht von der Erkrankung verstorben von hier nach Ungarn abgereist, hat ihren Vater aber nicht mehr am Leben gesehen. Graf Esterházy, im Jahre 1818 geboren; war dreimal verheiratet gewesen und hinterließ als seiner ersten Ehe mit Mathilde von Kobusitz als einziges Kind die Gemahlin des Grafen Emerich Szechenyi. Am 17. Juni 1855 von ihrer Gekrümmter Bruder, Alexander Grafen Sinaay, gerichtlich adoptirt, führt sie jetzt seinen Namen und Wappen ihrer Familien.

Der Abg. Schulz, Delitzsch befindet sich gegenwärtig so krank, daß seine Freunde das Schlimmste befürchten. Der mehr als 70jährige Mann leidet an hochgradiger Schlaflosigkeit, die bereits einen bedeutenden Einfluß auf seinen Kräftezustand und Aussehen begonnen hat.

Die Heilmethode des zwölften Jahreskongresses der deutschen Gesellschaft für Geburtshilfe vereinbarten sich gestern des 6. Uhr im großen Saale der Hofburg zu einem Beschlusse. Der erste Antrag, von Herrn v. Langenbeck eingebracht, galt demnach für die Männer der Wissenschaft ist, welches der große Vorzug des höchsten Arbeit für Volk und Reich. Es wurde ihm ferner eine ruhige Erinnerung an früheren Jahren bleiben, wenn er vor ausdauernden Krankheiten zurückkehrt, vom Disziplinären kommen, in freierheit zu erlangen, oft vor fünf Uhr das kaiserliche Palais passieren, am Gekrümmter die grüne Tappe des breiten sehen, an der der Kaiserlichen arbeits. Hat die ersten Vorleser des Monarchen, als er schwer verunmüht, um ersten Male zur Öffnung kam, jedoch den Wunsch, so „man solle sich seine Vertretung sorgen.“ Wenn ihm von seinen Ärzten körperliche Anstrengungen, Müssen, Strapazen, als seiner Gesundheit schädlich unterliegt, wurde, so sollte er zu gehen. Wenn ich diese Wünsche nicht weiter erfüllen könnte, so müßte ich ja meiner Absicht weichen.“ Gegenwärtig, so fuhr der Redner fort, stehe dem Kaiser seine Gemahlin zur Seite. Ein braunes Hoch auf das Kaiserpaar beendete den Klang der Cränen. Dann erob sich, nach dem „K. Z.“, Geh. Rath Comarow, um die Anwesenden anzusprechen, ein Hoch auf „unsern Landeskönig!“ auszubringen. Eine von Humor überprägte Rede des Professors Dierich (Leipzig), auf die Kropfkrankheitslehre des Berliner Arztes hoch genehmigt, und nach anderer Trinitätsfeier schloß die Konferenz.

Das in Charlottenburg erscheinende „Neue Intelligenzblatt“ fragt mit Bezugnahme auf die Rügiger Wahl: „Soll öffentlicher Volksbeschwerden straflos bleiben? Oder wo lehr die Reichstagswahl im Neuropommerischen Wahlkreise Franzburg-Stralsund?“ Dann heißt es: „Das allgemeine directe und geheime Wahlrecht hat neben seinen großen Vorzügen auch ernsthafte Gefahren im Gefolge; es erzeugt eine Menge Demagogen, die sich den radikalen Parteien zur Verfügung stellen und in die

Massen des Volkes Lüge, Verleumdung, Verleumdungen und Täuschungen aller Art zum Zweck der Wahl eines Fortschrittspartei resp. eines noch radikaleren Volksvertreters hineintragen. Die radikalen Parteien werden in das Gegenteil verkehrt, die nichts würdigen Pläne werden der Regierung unseres Kaisers untergeschoben, das Volk wird systematisch verlehrt, es werden den Wählern trügerische Versprechungen gemacht, die unaufrichtigen Mittel sind für die Wahlzettel erlaubt, Alles — um ein Mandat für den Parteizweck zu erstreben. Das eine derartige alle 3 Jahre sich wiederholende Aufregung und Täuschung der Volksmassen das ganze flüchtige Fundament unseres deutschen Staates ist erschüttert, daß diese politische Unaufrichtigkeit ebenso verwerflich und eben so schandbar ist, wie die kümmerlichen, abermüthigen, die in jedem erlöschenden deutschen Namen klar. Wenn jemand nicht um 10 L. beträgt, kann wird er von Staatsanwaltschaft gefaßt, wenn aber Jemand weite Volkstheorie durch falsche Versprechungen, durch eine perfide Darstellung aller öffentlichen Verhältnisse um ihre Wählstimmen betriegt, so geht er frei aus und die — liberale Presse triumphirt noch über das Singen des politischen Camerlängers.“

Die Mitglieder des abgebrannten Nationaltheaters veranlassen im Krollischen Theater am Samstag eine Aufführung des Comödienten Volksstückes „Der Galerienfluch“ und am Sonntag eine solche der Schweizerin Pöppel „Comette Helene“, bei welcher letzterer Herr Eduard Weiß als Gast mitwirken wird.

Das letzte Wort, das auf der Bühne des nunmehr in einen Schuttkasten veränderten National-Theaters gesprochen, war dasjenige des Schauspielers Bergmann bei dem am Mittwoch Vormittag 11^{1/2} Uhr beendigten Probe: „Es ist Nacht und wird wohl eine Nacht bleiben.“ — In demselben Moment verließ die Gastfamilie. Raum eine Stunde später stand das Theater in Flammen und war so das Wort des Genannten in trauriger Weise für alle Angehörigen zur Wirklichkeit geworden.

Friß Kapernd, der den Berliner wohlbekannte Schnellläufer, war längere Zeit von der Blödsinnigkeit verschunden und zwar, weil derselbe schwer erkrankt ist. Er leidet an Lungenblutung und muß fast ununterbrochen das Bett hüten.

In der Rheinprovinz ist der Selbstmord, wie die „Köln. Ztg.“ mittheilt, der Entwurf eines Konfliktationsgesetzes zur gütlichen Auslösung vorgelegt worden. Es soll danach eine Zusammenlegung von Grundstücken nur in dem Falle Platz greifen, wenn mindestens die Hälfte der Gemeindeangehörigen darauf anträgt und wenn die Antragsteller zugleich wenigstens die Hälfte des Gesamtvermögens an Grundsteuer innerhalb der Gemeinde zu prästiren haben.

Mainz, 3. April. Legter Tage starb hier ein alter Sonderling, zu dessen manchen andern Sprossen es auch gehörte, daß er seit vielen Jahren sein Haupt nicht mehr mit irgendet was über einer Mütze bedeckt hatte. Sommer und Winter ging er barhaupt einher, trug aber trotzdem stets einen alten, schwarzen Hut in der Hand; dieser war sein unverzichtbarer Begleiter und besser Freund, den er mit zärtlicher Sorgfalt vor Regen und Schnee zu bewahren suchte, während er selbst sein unbedecktes Haupt jeder Unbill der Witterung preisgab. Seit vielen Jahren sich hatte der seltsame Kauz in Theater zwei Sperber geachtet, einen für sich, den andern für — seinen Hut, und man will mit Bestimmtheit wissen, daß in dem hinterlassenen noch nicht eröffneten Testamente auch ein Legat für den Hut auszuweisen sei.

Strasburg, 5. April. Der Gesellige Verein für Geflügel- und Vogelzucht veranlaßt im Thooli zu Strasburg i. E. in der Zeit vom 26. bis 29. April 1885 eine allgem. eine Geflügel- und Vogelausstellung, die mit einer Verlosung verbunden sein wird. Zur Ausstellung werden zugelassen: Hühner, Faschühner, Fasanen, Truthühner, Enten, Gänse, Tauben, in- und ausländische Sing- und Neströgel, ferner aussergewöhnliche Vogel, geschätzte, gemaltete Geflügel, Geflügelstücken (z. B. Brunnapparate, flammliche Gläser), sowie Produkte, die zur Jagd dienen, endlich die Jagdliteratur. Die zur Ausstellung dienende Thiere und Gegenstände müssen spätestens bis zum 15. d. bei dem Vereinseingang an den Herrn v. Berg in Strasburg i. E., Jagdmaschinenstraße 1, angeliefert werden.

Wien, 3. April. In ganz Unter-Österreich griffen jetzt die Wälder in besterhöchster Weise. Anzuzeigen das März hat davon hieselbst 230 Hektar gelitten und immer noch ist die Streulicheit sehr hoch. In Dornbach u. d. R. (Sachsen) mit 6500 (Groschen) liegen ca. 800 Hektar Wald, in Schweißbach ist seit vorgestern die Krautliche, die sich frumtag in Vorne verbreitet, sehr heftig aufgetreten, an einem Tage erkrankten in einer einzigen Volkschiffahrt 41 Schüler. Uebrigens werden die Schulen geschlossen und Vorkehrungen getroffen; unsere Provinz ist und bleibt einwohler die einzig betroffene.

Wien, 6. April. Nachrichten aus Pest besagen: Die Polizei verhaftete drei Unbekannten Namens Auzner und Spolai und deren Quartiergeher, welche bringen verurtheilt sind, an der Ermordung Georg v. Malatze theilgenommen zu haben. Faktisch scheinen die Verhafteten selbst Spogias bei dem Verbrechen gewesen zu sein. Spogias selbst ist noch nicht entdeckt, derselbe war angeblich in den letzten Tagen in Wien.

Wien, 6. April. Der Disziplinär-Senat der Wiener Universität verhängte heute die Relegation in perpetuum über die zwei Studenten Dapert und Paar wegen ihrer Reden und Haltung bei dem bekannten Richard Wagner Demers.

Paris, 4. April. In der Matire des 8. Arrondissement wurde heute Vormittag die Heirat des Fräuleins Mollard, der Tochter des in diplomatischen Kreisen wohlbekannten und beliebten Introduttore des Ambassadeurs und beedlmäßigsten Ministers, Herrn Mollard, mit dem Deputirten Reclissin, einem vielfachen Millionär, gefeiert. Die Brauen der Braut waren der Präsident der Republik, Herr Jules Grévy, und der Minister des Auswärtigen, Herr Challemel-Lacour; die Zeugen des Bräutigams der Minister des Innern, Herr Waldeck Rousson, und der Staatsrath Leguay. Herr Koedlin-Schwartz, der Maire des 8. Arrondissement, fungierte als Standesbeamter. Die Matire selbst war auf das Prachtvolle mit Blumen und Leuchtpendeln geschmückt und in der zahlreichen Festversammlung bemerkte man viele Mitglieder des kirchlichen Senats. Die kirchliche Trauung findet morgen in der Kapelle Saint-Pierre-du-Grand-Cailion statt.

Paris, 5. April. Gestern Nachmittag wurde die ehemalige Finanzgräfin Simon P. Phillipart, der einstige Direktor der Banque Européenne, im Geflügeltele der Electricitäts-Gesellschaft

„Force et Lumiere“ verhaftet. Deshalb, ist noch zweifelhaft und es geben darüber die verschiedensten Berichte; nur so viel ist sicher, daß die Polizei Partei auf das Verlangen des Brühler Gerichtshofes einschritt.

Sofia, 5. April. Zwischen Witkin und Renti (an der Mündung des Pruth) wird demnächst eine regelmäßige Schiffsahrt-Einrichtung durch kaiserialle Dampfer eröffnet werden, die neben den österreichischen Dampfern, gemeinsam mit den Dampfern des hiesigen Goharin die Donau auf dieser Strecke befahren.

lokales.

Halle, den 7. April.

Zur Berathung über die Gründung eines Local-Comités im Ansehung an den „Provinzialverein zur Beschäftigung broder Arbeiter“ hatten gestern Nachmittag 5 Uhr eine Anzahl hiesiger Arbeiter einer Einladung des Herrn ertzen Bürgermeisters Etude Folge geleistet und sich in seinem Amtszimmer eingefunden. Nach einer längeren Besprechung wurde die Gründung eines solchen Comités beschlossen.

Gleichzeitig mit dem Vorschlag, die Aufrechterhaltung in einen Park zu verwandeln, hat der Verschönerungsverein Schritte gethan, um auch eine ähnliche Umgestaltung des Friedhofes am Glauchauer Hospital herbeizuführen; es wäre sehr zu wünschen, wenn sich der Gemeinderath dahin hierzu verstände, doch glauben wir, daß derselbe nicht darauf nachzusehen wird, dieses Terrain an die Stadt zu verkaufen. Ein gleichzeitiger gewünschter Wunsch des Verschönerungsvereins, die Mauer dieses Friedhofes an der Hospitalstraße niederzulegen und durch ein eigenes Stadt zu ersetzen, könnte hingegen sehr wohl dem Gemeindevorstand zur Verwirklichung gelangen.

In der heutigen Schwurgerichtssitzung standen 2 Fälle zur Verhandlung. Der erste Friedrich Nagel aus Horburg und der Arbeiter August Karl Klingberg aus Rone waren beide des verurtheilten Mordes, Raubes und mehrfachen Unzucht des Diebstahls angeklagt. Nagel wurde zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust verurtheilt. Bei Klingberg lautete das Verdict der Geschworenen wegen des Mordverbrechens auf Nichtschuldig, wegen des Raubes und des Diebstahls dagegen auf schuldig. Der Angeklagte wurde zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust verurtheilt und dauernde Stellung zum Polizeiaufwärtler für schuldig erklärt.

Bei der gestrigen Wiederholung von Wagner's „Siegfried“ im Stadt-Theater war das Haus ausverkauft. Die Aufführung zeigte reichliche Verbesserungen, namentlich hatte Herr Hügan (Siegfried) diesmal eine glänzendere Waise gewählt. Die übrigen Darsteller fanden auch gestern die aufmerksamen Laucher und reichen Beifall. Für Sonntag ist v. Webers einzige sächsische romantische Oper „Der Freischütz“ angefügt und wird Herr Stumpf den Max, Hr. Hoffsch die Agathe singen und in der Rolle des Schützen sich die Opernvorzüge, welcher ein glänzender Vorzug sein dürfte, einführen. Man darf wohl nicht weiseln, daß ein solches Haus die Anstrengungen lohnen werde, welche gemacht sind, um eine unsere Stadt würdige Oper zu schaffen.

Der Verein der Gafawirthe von Halle a. S. und Umgebung hielt gestern Nachmittag im Hotel garni zur Tulpe ihre über dem Vorzug des Herrn Hoteliers Resse seine Monatsversammlung ab, die von den Mitwirkenden jubelnd begrüßt war. Es handelte sich dabei namentlich um eine Besprechung des vierjährigen Ertinsgesells, verbunden mit der Prämiation verbierter Kellner und wurde der Vorstand mit den erforderlichen Schritten betraut. Die übrigen Gegenstände waren interer Natur.

Gestern Nachmittag 12^{1/2} Uhr ist vom hiesigen königlichen Amtsgericht, Abtheilung VII., das Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Friedrich Hermann Keil hier eröffnet worden. Der Verwalter der Masse ist Herr Inspektor C. E. Paul, welcher hier ernannt. Die erste Gläubiger-Versammlung findet am 5. Mai d. S. Vormittags 11 Uhr an obiger Gerichtsstelle statt. Dinstag Arrest mit Anzeigefrist und Freitag zur Anmeldung der Konkursforderungen ist auf den 17. Mai d. S., der allgemeine Prüfungstermin auf den 29. Mai d. S. Vormittags 9 Uhr festgesetzt worden. — Bei dieser Gelegenheit bemerken wir, daß in der von dem v. Keil verwalteten Konkursmassen nämlich: Ferdinand Korte, Ferdinand Kummel u. Comp., Sumner u. Krompwardt, Reinhold Bunert, Joseph Werner, Johannes Wilhelm, Aktien-Gesellschaft, Gemische Fabrik für Farben- und Zinnoxyde, Hohert u. Comp., Max Gerlach und Emil Schmidt, hiesiglich hier seitens des königlichen Amtsgerichts Herr Richterwast, Dr. Käthe hier zum Verwalter bestellt worden sind.

Die Monatsversammlung in der ehemaligen Arbeiterbude in Scharnhofen Steinbrücke an der Uferstraße in Giechichsen ist in einem mit einem letzten Zeitgefühl an den Hals an einem der dort besitzigen Nagel hängend, mit den hiesigen die Erde bestreuen, rühmt vorgeschunden. Der Vorstand ist als der selbster in Giechichsen und gegenwärtig in Halle wohnhaft gewesenen Arbeiters Louis Schroder reconnostrirt. Selbstmord ist ungewiss, die Motive hierzu sind aber unbekannt.

Bei einigen Tagen Abends besetzten der Dandere Friedrich Hilpert aus Giechichsen und der Arbeiter Karl Kroschner aus Trotha das Giechichser Broemische Standesamt baldmöglichst mit ihrem Besuch. Als sie zwischen 10 und 11 Uhr daselbst verließen hatten, vermiste Broem eine Stammesleier im Werte von 3 Mark 50 Pfg., welchen er zur letzten Weidnacht erst geschenkt erhalten hatte. Der Veracht des Diebstahls ist sofort auf die beiden Männer und hatte Broem nichts anderes zu thun, als dieselben zu verfolgen, woran sich auch noch der Pandelmann Richter von hier beteiligte. Es gelang ihnen auch, dieselben in einer Entfernung von 400 bis 500 Schritten einzufangen und festzunehmen. Eine sofort vorgenommene Bifikation ergab, daß Hilpert den Seidel in der Hofstraße hatte. Derselbe wurde ihm selbstverständlich abgenommen, außerdem ist aber auch der behörende Anzeige von dem Diebstahl erstattet.

Die Zahl der Tafelbesucher ist auf dem hiesigen Wochenmarkt haben durch einen heute Vormittag ausgeführten eine Bereicherung erfahren, aber soviel auch darüber geschrieben wird, so tragen doch die Wohlthollen daran zum größten Theile die Schuld selbst, indem sie nicht mit der nöthigen Besorgnis ihre Portemonnaies unterbringen. Einem jungen Mädchen wurde: auf der Saquetstraße das Portemonnaie mit 6 Mark gelassen, ohne daß es gelungen wäre, den Dieb zu ermitteln.

Die Sehnacht u. a. d. e. in Gefängnis hier kommt dem erst kürzlich von der Corrections-Anstalt Weßburg bei Zittau entlassenen Tuchnachgeriffenen Franz Friedrich als Hiesigkeit.

Albin Simon

Halle a/S. Markt 15.

empfehlte die Restbestände seiner

Tuch-, Seiden- und Modewaaren-Handlung,

als: ein großes Lager schwarze, couleurte, weisse Seide, Sammet in allen Farben; Besätze jeder Art, Barrege, Cattun, Satin, Jaconet, Damentuche, Lama, Stoffe zu Regen- u. Winter-Mänteln, Reisedecken, Cacheznez, seid. Taschentücher, Regenmäntel, Wintermäntel, Sommerjaquettes, um die Geschäftslocale rasch zu räumen, zu ganz außerordentlich billigen Preisen.

Zwölf gewirkte Long-Chales, tadellos, deren Fabrikationspreis pro Stück 100 Thaler, jetzt 25 Thaler.

Julius Rothenberg

Halle a/S., gr. Steinstr. 66,

Barre Zahlung ohne Abzug.

Billigste, feste Preise. Aufmerksame Bedienung.

Neuheiten in Frühjahrsstoffen, Costumes, Paletots und Umhängen

zeigt den Empfang seiner

ergebenst an.

53. Grosse Ulrichstrasse 53.

Wegen Aufgabe unseres Geschäftslocals

Ausverkauf sämtlicher

Leinen- und Wäsche-Artikel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Bettfedern und fertige Betten sehr billig.

A. J. Jacobowitz & Co.

Laden-Einrichtung nebst Gastronen stehen preiswerth zum Verkauf.

Städtische Fortbildungsschule.

Die Unterrichtskurse der einzelnen Fächer-Abteilungen und der Sonntagsschule beginnen Sonntag den 8. April o. zu der auf dem gedruckten Stundenplan angegebenen Zeit. Neue Anmeldungen sind bei Herrn Dr. Richter, W. Komplan 3 o. anzubringen.

Das Kuratorium der städtischen Fortbildungsschule.

200,000 \mathcal{M} . Effekten, auch geräumt — bei 4 Prozent Zins — sind auf Acker auszuliefern. Volleige sch. städtische Offerten erbittet

H. J. Baer in Halberstadt.

Landwirthschafterin, Köchin, Stuben-, Hans- u. ält. Kinder-, mädch., Kinderfrauen erhalt. for. u. ipäter Stellen durch

Pauline Fleckinger, Leipzigerstraße 6.

Verkauf event. Verpachtung.

Rittergut, größlicher Besitz, Bahnstation.

Nähe einer großen Stadt Sachsens mit prächt. Schloß, Park u. Wirtschaftsgebäuden, Dampfbrennerei, Feuerwerk 180,000 \mathcal{A} . Areal ca. 9000 Mrg., Boden I. Klasse in hoher Cultur, incl. 200 Mrg. 2. u. 3. Schir. Wiesen, Invent. 10 Pferde, 6 Zugochsen, 90 Rindvieh u. f. w. Preis 150,000 Thlr. mit $\frac{1}{4}$ Anzahl. u. fester Hypothek. Off. unter v. W. W. bef. G. L. Daube & Co., Leipzig.

Stadt-Theater.

Opern-Ensemble-Gastspiel vom Hoftheater in Sondershausen. Sonntag den 8. April.

Der Freischütz,

Romantische Oper in 4 Acten von C. M. v. Weber.

Montag den 9. April.

Die lustigen Weiber von Windsor,

Romische Oper in 3 Acten von Nicolai.

Dienstag: Fidelio.

Repertoire der Leipziger Theater.

Für Sonntag:

Neues Theater: Die Zauberflöte, Oper.

Altes Theater: Am 3. Ariel Arola, Trauerspiel. Ab. 7: Der Bettelstudent, Operette.

Frühe Waldschneepfen,

Ungar. Bouarden, Holländ. Aukern, Fetteisen Winterreitelaß, Amer. Ringäpfel, Italienische Brinellen, Franz. Catharinenkammern, Meissner Apfelmöser, Frisches Badmeißler empfiehlt

Familien-Nachrichten.

Der „Magdeb. Zig.“ entnommen: Verlobt: Hr. August Köcher mit Fr. Helene Wilmcke (London). Geboren: Ein Sohn: Hr. C. Eisenberg (Helmstedt). Geboren: Hr. Otto Kralle Tochter Margarethe (Magdeburg). Glatzermeister Georg Danneberg (Magdeburg). Wittwe Sophie Gümmer (Magdeburg). Hr. Ab. Doffe Sohn (Magdeburg). Hr. Postmeister S. Frige (Krausbadeneben). Hr. F. Willing Tochter Selma (Dreileben). Wittwenmeister Karl Danforth (Magdeburg). Auct.-Commissar G. Red (Gegenfeld b/Seehausen).

Julius Bethge, Leipzigerstrasse 2.

Bad Köstritz.

Erfüllung der durch ausgezeichnete Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Neuralgie u. s. w. altherwähnten Anstalt „für warme Sandbäder“ am 1. Mai. Ausserdem Sool-, Fichtennadel- u. andere Bäder. Prospekte gratis

Drainröhren 4/3 August Mann, Schiffgale.

Eine gut und bequem eingerichtete Restauration mit Billard, Gesellschaftszimmer, 11. Gärtchen mit Colonade ist besonderer Umstände halber für 300 Thaler per Jahr oder 1. Mai zu übernehmen. Adressen unter J. W. 936 befördernden Hansenstein & Vogler in Leipzig.

Der „Kreuzzeitung“ entnommen:

Verlobt: Hr. Rote-Gomard v. Jochwitz mit Fr. Henri. Frau Dacht (Gummar-Berlin). Hr. Marie-Gentz mit Friedr. Inspector Wilh. v. Röder (Genf-Erlfeld). Verlobt: Kai. Regier.-Rath Dr. Heinrich Ritter v. Köhlinger mit Fr. Margarethe Sandau (Berlin). Geboren: Ein Sohn: Hr. von Ealdern-Wantel (Klein-Wantel). Hr. Frem.-Leut. Eggert (Waldenburg). Geboren: Frau. Joh. Elisabetha (Berlin). Auct.-Commissar Carl Ferd. Wittiger (Berlin). Wittwenmeister A. D. Hippoldt v. d. Gröden-Rippen (Rippen). Herrn. Valentin Lucile Schirck geb. Freilin Sprecher v. Bernigg (Erford).

Für den Informatenheft verantwortlich: Wilhelm Viehs in Halle.

Erpedition: Gr. Märkerstraße 11, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Gebauer-Schwesfische Buchdruckerei in Halle.